

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

286 (7.12.1906) Erstes Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Kräger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.22 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Ruffenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf., Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 8 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 286. Erstes Blatt. Karlsruhe, Freitag den 7. Dezember 1906. 26. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfasst Blätter mit zusammen 8 Seiten.

Zum Kampf gegen den Lebensmittelwucher.

Die ultramontane Weidensche Arbeiterzeitung veröffentlicht die Haushaltsrechnung eines christlichen Arbeiters, der auf der Schiffbauerei in Rastatt beschäftigt ist. Der Mann verdient vom 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1906 bei geschulter (Sommer) und neunmündiger (Winter) Arbeitszeit 1006,10 Mk., wovon nach Abzug der Beiträge für Kranken- und Invalidenversicherung 85,91 Mk. bleiben. Die Familie des Arbeiters besteht aus fünf Köpfen: Mann, Frau und vier Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren. Die Ausgaben stellen sich wie folgt:

Worte pro Monat 12 Mk., im Jahr . . .	144,—
Wohnungsbeitrag (Küche, Wasser und Gas)	4,72
Wohnmaterial fürs Jahr	60,—
Klosetten, 22 Btr. i. J., a Btr. 2,20 Mk.	48,40
1/2 Pfund Fleisch täglich, das Pfund zu 80 Pf. i. J.	146,—
1/2 Pfund Butter wöchentlich, a Pfund 70 Pf. i. J.	54,60
1/2 Pfund Mehl wöchentlich, a Pfund 90 Pf. i. J.	18,20
1/2 Pfund Schmalz wöchentlich, a Pfund 90 Pf. i. J.	46,80
1/2 Pfund Stärke wöchentlich, a Pfund 1 Mk. i. J.	26,—
1/2 Pfund Wollwolle wöchentlich, a Pfund 1 Mk. i. J.	39,—
1 Brot täglich zu 40 Pf. i. J.	146,—
1 Brot wöchentlich, a Pfund 20 Pf. i. J.	10,40
1 Liter Milch täglich zu 16 Pf. i. J.	55,40
1 Liter Öl pro Woche zu 20 Pf. i. J.	10,40
Wäsche für Salz, Pfeffer, Gewürz, Reis, Tee, Soda, Petroleum, Streichhölzer usw. i. J.	66,55
Verbandsbeitrag (christliche Hilfs- und Krankenvereine)	14,70
Beitrag für den katholischen Arbeiterverein	5,40
Beitrag für die Sterbekasse	7,20
Beitrag für die Feuerversicherung	3,—
1/2 Pfund Mehl und Stärke	98,17
1/2 Pfund Mehlwolle, Wäsche rollen und Wäscheblätter	26,34
Beitrag für die Familie	33,89
Beitrag Sonntag 1 Marke zu 6 Pf. i. J.	2,60
Beitrag Sonntag 1 Glas Bier zu 10 Pf. i. J.	2,60
Beitrag für Holz, Kohlen, Unkosten des Wochenbets	60,43

Summe der Ausgaben 1125,40 Mk. Da die Einnahmen aber nur 85,91 Mk. betragen, so ergibt sich ein Defizit von 139,49 Mk. Wie will — so fragt das W. Gladbacher Blatt — der Mann nun mit seiner Familie im laufenden Jahre auskommen? Er kann doch nicht jedes Jahr 140 Mk. Schulden machen. Er muß also schlechter leben und das Fleisch um 1/2 Pfund pro Kopf und Feiertage beschränken; er spart nach 120 Mk. im Jahre. Es bleiben dann immer noch 20 Mk. Unterbilanz im Jahre, folglich darf er sich nicht einmal an Sonn- und Feiertagen ein Stückchen Fleisch erlauben. Wenn das Blatt den Ursachen des Arbeiterelends nachginge, würde es feststellen müssen, daß das Zentrum für diese Zustände in erster Linie verantwortlich zu machen ist.

und klagen, das Kind sei so schlaff, arbeitsunlustig und läßt so schlecht aus. Hier ein Elfenlulur oder eines unserer modernen Muttermilchpräparate zu verschreiben, hat keinen Sinn. Hier fehlt es an dem nötigen Fleisch in der täglichen Nahrung, und sagt man dies den Müttern, so bekommt man zur Antwort: Ja, Fleisch ist eben nur eine Delikatesse. Täglich kann man von seinen Kolonialwaren, die einer kräftigen Fleischnahrung bedürfen, hören, sie seien nicht in der Lage, unsere diätetischen Verordnungen in bezug auf Fleisch zu befolgen, da das Fleisch zu teuer sei. Gibt es dringlichere Beweise für die Fleischnot, als diese?

In der nationalliberalen Nationalzeitung führt ein bürgerlicher Universitätslehrer Folgendes aus: „Die neueste Statistik, sowohl in Deutschland als in England, weist, wenn man sie einheitlich zusammenfaßt, eigenartige Streulichter auf die Fleischversorgung beider Länder. Das Vereinigte Königreich mit einer für 1904 auf 42 798 000 geschätzten Bevölkerung wies in jenem Jahre an Rindfleisch, Schafen und Schweinen im ganzen Lande Bestand von 44 800 000 Stück auf. In dem Lande abgesehen vom Rindfleisch. In Deutschland wies die Statistik im Jahre 1906 auf ca. 60 000 000 Menschen geschätzt wurde, wurden im Jahre 1904 ca. 46 100 000 jener Viehgattungen gezählt. Trotz hoher Preise wies Deutschland einen im Vergleich zur Bevölkerung weit geringeren Viehbestand auf als das Vereinigte Königreich.“

Die ganze Bedenklichkeit jenes Zustandes tritt aber erst deutlich hervor, wenn wir die Fleisch-Einkaufspreise beider Länder vergleichen. Deutschland führte im Jahre 1904 für ca. 26 600 000 Mark frisches und einfach zubereitetes Rind- und Schweinefleisch ein; es importierte ferner für 116 000 000 Mark Rindfleisch, Schafe und Schafe, also im ganzen für ca. 142 Millionen Mark frisches und Vieh. Das Vereinigte Königreich dagegen importierte im Jahre 1904 für 10 800 000 Pf. Sterl., also für ca. 210 Millionen Mark lebendes Vieh der genannten Gattung und für 36 300 000 Pf. Sterl., d. h. für ca. 740 Millionen Mark Rind-, Hammel- und Schweinefleisch, also im ganzen für ca. 950 Millionen Mark frisches und Vieh. Zu dem relativ hohen Viehbestande in England stellt sich also eine Fleischversorgung durch das Ausland, welche fast siebenmal so hoch im Werte ist, wie die Einfuhr von Vieh und Fleisch, welche das Deutsche Reich aufweist. Diese Zahlen lassen erkennen, daß die Schwierigkeiten von dem rohen Beef und dem Gemischfleisch, das der englische Arbeiter ein- bis zweimal täglich verpeißt, keine Legenden, sondern beidenswerte Wahrheiten sind.“

Politische Uebersicht.

Wie man mit den Steuergroßen der Arbeiter umgeht.

(Neues aus dem Kolonialjumpf.)

Wie unglaublich es mit dem kolonialen Rechnungswesen aussieht, mögen die Leser daraus ersehen, daß erst jetzt nach zehn Jahren, dem Reichstag die Rechnung für den Kolonialetat des Jahres 1896 vorgelegt worden sind. Und zugleich erklärt der Rechnungshof, daß eine ordnungsgemäße Kontrolle über die Verwendung der für die Kolonien bewilligten Ausgaben überhaupt unmöglich sei! Er geht ein, daß er seine Ansprüche an diese Rechnungskontrolle ohnehin hat. Im allgemeinen hat der Rechnungshof in formaler Hinsicht an die Aufstellung der Rechnungen und an die Beschaffenheit der Belege weit geringere Anforderungen gestellt, als beim heimischen Rechnungswesen; aber darauf mußte er hinwirken, daß jenes Maß von Ordnung, ohne das überhaupt eine Rechnungslegung nicht denkbar ist, eingehalten werde. „Aber nicht einmal dies Mindestmaß von Ordnung ist in das Rechnungswesen zu bringen gewesen! So ergab sich der Rechnungshof z. B., daß keine Aufklärung darüber zu finden war, daß in einem Schulgebäude während eines Jahres Hundstücker zunächst in geringerer Menge von einem Spezialgeschäft und fobann in großer Menge von einem Exportgeschäft zu einem so erheblich höheren Einzelpreise bezogen wurden, daß die letztere Beschaffung um mehr als 1000 Mark teurer war.“

An anderer Stelle des durch den Rechnungshof dem Reichstage erstatteten Berichts heißt es: „Der Ueberblick über die Ausgaben der einzelnen Titel ging um so mehr verloren, als in den späteren Rechnungs Vortrage früherer Rechnungen häufig geändert und bekräftigt wurden. Insbesondere konnte eine auch nur einigermaßen genügende Kontrolle hinsichtlich der einzelnen Bauten, die aus den einmaligen Sammelbauaufträgen zu befreiten waren, nicht geübt werden. Ebenso erwies sich eine ordnungsmäßige Prüfung der Materialrechnungen durch den Rechnungshof als unausführbar.“ Der Rechnungshof hat sogar vollständig auf die Einbindung von Materialrechnungen aus den Schulgebieten verzichtet in der Erkenntnis: „Eine Prüfung, die nur eine ganz mangelhafte sein kann, ist nicht bloß wertlos, sondern es kann auch das Bekanntheit dieser Tatsache auf die betreffenden Beamten sogar schädlich einwirken.“

So also geht man mit den Millionen aus, die der Reichstag — und allen Parteien voran das Zentrum — Jahr für Jahr für die Kolonien bewilligt! Nie und nimmermehr wird die Sozialdemokratie solchem System auch nur einen Mann oder einen Groschen bewilligen!

Badische Politik.

Zum Nachfolger Gonsell's in der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus soll der Landeskommissar in Konstanz, Geh. Rat

Krems, ausersuchen sein. Den Techniker stellt man an die Spitze des Finanzministeriums und den Juristen an die Spitze des Wasser- und Straßenbauamts. Wann endlich wird man die Fachmänner auf diejenigen Posten stellen, auf die sie hingehören? An die Spitze der Direktion des Wasser- und Straßenbauamts hätte unbedingt wieder ein Techniker gestellt werden müssen.

Die Reichstagsnachwahl für den 11. Wahlkreis findet am 28. Januar statt. Unsere Partei proklamiert, wie schon mitgeteilt, bereits am kommenden Sonntag ihren Kandidaten. Alsdann dürfte sofort in die Agitation eingetreten werden. Die Nationalliberalen haben sich ebenfalls schon mit der Kandidatenfrage beschäftigt und eine Kommission beauftragt, das weitere zu veranlassen.

Mit vereinten Kräften

versuchen die Nationalliberalen und Demokraten auf die Freiwahlungen einzugehen, um diese von ihrem Vorhaben, in Brrach-Land bei der durch die Beförderung Obkircher notwendig gewordenen Nachwahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen, abzuhalten. Mit hülfsreicher Genehmigung tritt der Wab. Beobachter die Auslassungen der Wab. Landesztg. Er meint, mehr Angst als die Nationalliberalen habe kein Kind vor dem Besenidel. Nun, so schlimm stehts in Brrach-Land gerade nicht; jedenfalls haben die Nationalliberalen gar keine Ursache, auf einen etwaigen Erfolg in diesem Wahlkreis irgendwelche Hoffnungen zu setzen. Immerhin aber zeigen die Vorgänge in diesem Bezirk, wie schwer es ist, den notdürftig zusammengelinkten Mod zusammenzuhalten. Um so mehr Ursache hätten aber die Nationalliberalen, sich mit der Frage zu beschäftigen, was bei den allgemeinen Landtagswahlen im Jahre 1909 werden wird. Diese Wahl, welche die Nationalliberalen auf dem letzten Landtag in verschiedenen sehr wichtigen Fragen befragt haben, war die reine Selbstmordpolitik. Wie sie aus dem nächsten Landtag fortgesetzt, dann ist es mit der nationalliberalen Partei in Baden Mähai am letzten. Eine Koalition mit den reaktionären Parteien kann die nationalliberale Partei Badens nicht eingehen, denn das wäre gleichbedeutend mit der Bankrotterklärung und Sprengung dieser Partei. Eine Koalition nach links aber ist auf die Dauer weder möglich, noch bringt sie den gewünschten Erfolg, wenn die Nationalliberalen ihren Parteikarren nicht auf ein anderes Geleise schieben. Das weiß die Reaktion und deshalb freut sie sich so unabhängig über die Hilflosigkeit, in der sich zuletzt der badische Nationalliberalismus befindet.

Das neue Kirchensteuergesetz.

Nach den vom letzten Landtage beschlossenen Änderungen des Kirchensteuergesetzes, die mit dem 1. Januar 1908 in Kraft treten werden, sind die durch die Steuer für allgemeine kirchliche Bedürfnisse aufzubringenden Summen auf die Steuerpflichtigen im Staatssteuerkataster festgestellten Vermögens- und Einkommensteueransätze aufzulegen. Maßgebend ist das Staatssteuerkataster derjenigen, für welche die Kirchensteuer erhoben wird. Einem in gemischer Ehe lebenden Ehegatten wird die Hälfte des Steuerbetrages angelegt, welcher auf die beiden Gatten, falls dieselben eines Bekenntnisses wären, entfallen würde. Für die hierauf anzuwendenden Steuern hatten beide Gatten als Gesamtschuldner. Steuerfrei sind: a. die Einkommensteueransätze unter 250 Mk., b. die Vermögenssteueransätze unter 3000 Mk. Die allgemeine Kirchensteuer darf für ein Kalenderjahr einen Pfennig Vermögenssteuer und fünfundsiebzig Pfennig Einkommensteuer nicht übersteigen. Die Summen, welche für kirchliche Bedürfnisse zu verwenden sind, werden auf die Vermögenssteuerwerte und Einkommensteueransätze umgelegt, mit welchen die dem Bekenntnisse der Kirchengemeinde angehörigen Kirchspielbewohner in den ganz oder teilweise zum Kirchspiel gehörigen Gemeinden nach dem Gemeindesteuerkataster veranlagt sind — oder soweit Gemeindeumlagen nicht erhoben werden — zu veranlagen wären. Maßgebend ist das Gemeindesteuerkataster desjenigen Kalenderjahres, für welches die Kirchensteuer erhoben wird. Der Betrag der hierauf für andere Bedürfnisse als kirchliche Bauten zu erhebenden Kirchensteuer darf für ein Kalenderjahr 6 Pf. auf 100 Mk. Gemeindesteuerwert nicht übersteigen. Eine Ueberschreitung dieser Grenzen ist nur mit Genehmigung der obersten Staatsbehörde statthaft. Diese Genehmigung kann zum voraus für fünf Jahre erteilt werden, falls die Ueberschreitung voraussichtlich notwendig ist. Durch Kirchengemeindebeschlüsse mit Staatsgenehmigung kann auf den Betrag der Einkommensteueransätze unter 250 Mk. verzichtet werden. Für gemischte Ehen gilt die gleiche Bestimmung bei der allgemeinen Kirchensteuer.

Deutsche Politik.

Die württembergischen Landtagswahlen.

Bei der Landtagswahl in Stuttgart-Stadt, die nach dem proportionalwahlgesetz vorgenommen wurde, sind im ganzen 243 607 Stimmen abgegeben worden, was etwa einer Wahlbeteiligung von 40 800 Wählern oder 80 Prozent gleichkommt. Es erhielten die Sozialdemokraten 117 133, die Deutsche Partei 60 915, die Volkspartei 88 081, die Konservativen 16 527, das Zentrum 14 551 Stimmen, da die Liste der beiden letzteren Parteien für verbunden erklärt waren, zusammen 31 078 Stimmen. Es erhalten demnach die Sozialdemokraten den 1., 3. und 4., die Deutsche Partei den 2., die Volkspartei den 5., die verbündeten Listen der Konservativen und des Zentrums den 6. Sitz, der nach der Stärke der Stimmensiffern den Konservativen zufällt. Es sind nach der Anzahl der auf die einzelnen Kandidaten entfallenden Stimmen gewählt: Von den Sozialdemokraten Rios mit 40 865 Stimmen, Fischer 19 257, Heymann 19 065 Stimmen,

von der Deutschen Partei Eisenbahnsekretär Paulmann mit 11 785 Stimmen, von der Volkspartei Oberbürgermeister Gauß mit 12 927, von den Konservativen Verwaltungsrat Müller mit 5940 Stimmen, die nächsten Stimmziffern erhielten von den Sozialdemokraten der Gewerkschaftsbeamter Reichel (18 800), von der Deutschen Partei Hofverwalter Hauffner (11 185), von der Volkspartei Postunterbeamter Ruber (7088), von den Konservativen Bädermeister Albrecht (3419) und vom Zentrum stand an erster Stelle Postsekretär Graf mit 7646 Stimmen, der aber, da die Liste des Zentrums durchfiel, nicht gewählt wurde.

Parlamentarisches.

Die sozialdemokr. Reichstagsfraktion hat sich in ihrer letzten Sitzung eingehend mit dem Unglück bei Annen beschäftigt. In der Fraktion herrscht darüber Uebereinstimmung, daß so schnell wie möglich, spätestens bei der zweiten Lesung des Eis, Anträge nach der Richtung hin zu stellen seien, daß erstens Vorkehrungen getroffen werden, durch welche vorgebeugt wird, daß explosionsgefährliche Stoffe in der Nähe bewohnter Ortschaften lagern und daß ferner Mittel zur Beseitigung des großen, durch den furchtbaren Unglücksfall herbeigeführten Glends vom Reiche zur Verfügung gestellt werden. Von einer Interpellation wurde mit Rücksicht darauf Abstand genommen, daß nach glaubhaften Nachrichten die Regierung sich mit der Untersuchung der Ursachen der Explosion noch befaßt.

Eine jungliberale Reichstagskandidatur.

In Aachen hat der Reichsverband der nationalliberalen Jugend beschlossen, den früheren Redakteur der kölnischen Zeitung, Dr. Brunhuber, auf eigene Faust als jungliberalen Kandidaten für die Reichstagswahlen aufzustellen. Daß auch sonst die Kopfstände auf dem Sozialen Parteitag der nationalliberalen Jugend den süßen Mut nicht geknüpft hat, zeigt ein Beschuß des Heidenheimer jungliberalen Vereins, seinen Mitgliedern die Wahl zwischen dem nationalliberalen und dem demokratischen Kandidaten für den württembergischen Landtag freizugeben. Gleichzeitig hat der Verein sein Bedauern über die nach rechts neigende Kandidatur der deutschen Partei ausgesprochen.

Preussisch-deutsche Kulturzunahme.

Drei Momentaufnahmen aus dem Preußen, das in Deutschland voran ist: In Kleibitz in Ostpreußen unterrichtet seit dem 5. März 1906 ein Lehrer sämtliche 260 (!!) Kinder des Dorfes, da der andere Lehrer verstorben ist. Derselbe Lehrer erledigt außerdem noch die Kantoratsgeschäfte. — In Triebus wurden unlangst mehrere Monate hindurch sämtliche 248 Schulkinder von einem Lehrer unterrichtet, da für den erkrankten anderen Lehrer Vertretung nicht zu haben war! (!!!) — In Wilschowitz weist die Schule elf Klassen, das Schulhaus aber nur acht Schulzimmer auf, so daß drei Klassen permanent auf Wendigung des Unterrichts der anderen warten müssen (!!!)

Der neueste Ritter des Schwarzen Adlers.

Dem Prinzen Sigismund von Preußen, dem zweiten Sohn des Prinzen Heinrich, ist gelegentlich der hiesigen Geburtstages der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Die Söhne des Kaisers sind bereits sämtlich Ritter des Schwarzen Adlerordens. Wenn zehnjährige Jungen bereits für den höchsten preussischen Orden reif sind, kann er vernünftigen erwachsenen Leuten kaum noch erstrebenswert erscheinen. So sollte es sein; in Wirklichkeit aber hält der keine Kreis der Ueberkleinen, der überhaupt für den Schwarzen Adlerorden erster Güte in Betracht kommt, die Gleichstellung mit zehnjährigen Prinzen für das höchste Erdenglück.

Eine Redeunterbrechung nach berühmtem Muster.

hat der König von Sachsen gehalten. U. a. führte er aus:

„Soldaten! Sie stehen jetzt vor einem überaus wichtigen Augenblick Ihrer militärischen Dienstzeit. Unter Anrufung Gottes geloben Sie, Ihren Pflichten als Soldaten jederzeit nachkommen zu wollen. Dieser Eid bindet Sie nicht nur für Ihre ganze aktive Dienstzeit, sondern verpflichtet Sie auch dazu, als Reservisten und Landwehrlente Ihre Pflichten gegen Welt und Reich, als Ihren König und Chef der Armee, treu und gewissenhaft zu erfüllen.“

Das ist ein Jertum. Höher als der erzwingene Dienst steht die Pflicht gegenüber dem Volke. Falls ihm befohlen wird, auf Vater und Mutter zu schießen, so gebietet ihm die höhere Pflicht, soldatliche Weisheit rundweg den Gehorsam zu verweigern. Und von einer Bindung des Reservisten und Landwehrlenten an den ihm abgezwungenen sogenannten Treueid kann natürlich überhaupt keine Rede sein.

Noch ein Welediger des preussischen Abgeordnetenhauses.

Gegen den Redakteur der Magdeburger Volksstimme, Genosse Wittmar, wurde wegen eines im Juli veröffentlichten Artikels: „Der Triumph der Wahlreform“ das Strafverfahren eingeleitet.

Die Fleischnot.

Das neue dänische Fleischkontrollgesetz trat am 1. ds. Mts. in Kraft. Durch dieses Gesetz wird die denbar größte Sicherheit gewährt, daß nur tierärztlich untersuchtes Vieh erster Güte geschlachtet wird. Das in den städtischen Schlachthäusern ausgebotene Fleisch muß mit einem amtlichen Stempel versehen sein, der den Ort angibt, wo das betreffende Vieh geschlachtet worden ist. Nach § 1 des Gesetzes können Fleisch- und Schlachtkörper von Tieren, die in Gemeinden mit öffentlichen Schlachthäusern geschlachtet worden sind, abgenommen in jede Gemeinde eingeführt und verkauft werden,

ggons
ven
chte
pezial-
4881
Co.
N. an.
Garantie.
cken
N. an.
e Bedien-
Grill.
Friseur
13. 4863
ndungs-
Köbel.
er 180 Mk.
as 35 Mk.
e Wilson
r, Trumme
r, Trumme
Fischgrün
t, mit zwei
Mk., aus
hochsein
angenehm
Schlaf-
10 Mk., früher
für schon
168 Schil-
Veräume
zu beschä-
gen gewährt
gria Weidels
Prantpant
ratis!
Ebel.
eutsche 6.
hte
Pfund 15
Pfund 18
Pfund 10
Paar 25
4897.8
er
enten
nen.
maale
l. ob. in gl.
70 Sard.
0 Weather.
ose Appetit-
aben, alle
E. Napp.
unde 158.
zen.
ung.
M. 8.25.
8.75.
9.25.
9.75.
10.25.
24.50 an.
85.25 an.
5.50
nger,
e 31.
stelle für
4725
mit
N.
esten
ung.
welche mit
wuldes die
schule und
das Weid-
nastab
dies 1906
s 11. Januar
denbe befind-
echt, so daß
Lagen
r 1906.
4878

in Freiburg und Heidelberg das Studium der Rechte zu ergreifen. Seine erste juristische Staatsprüfung legte er im Jahre 1871, die zweite 1873 ab, worauf er bei dem hiesigen Bezirksamt zwei Jahre als Verwaltungsbeamter beschäftigt war und sich so auf sein zukünftiges Amt vorbereitete. Schon zwei Jahre später wurde ihm die erste Bürgermeisterei angeboten und wurde er am 10. Mai 1875 unter der Amtsführung des Oberbürgermeisters Kauter mit 82 von 91 abgegebenen Stimmen zum rechtsfähigen Bürgermeister gewählt. Am 1. Juni und der Amtsantritt fand, und 9 Jahre später, am 11. März 1884, wurde er einstimmig wiedergewählt. Nach dem im Jahre 1892 erfolgten Tode des Oberbürgermeisters Kauter wurde Karl Schmeißer mit 106 von 106 abgegebenen Stimmen zu seinem Nachfolger gewählt. Die Spuren dieser 14jährigen Tätigkeit Schmeißers als Oberbürgermeister sind tief in die Geschichte der Stadt Karlsruhe eingegraben.

Der Tod trat gestern früh halb 5 Uhr ein, ohne daß der Schwere das Bewußtsein, das schon seit Stunden getrübt und auch in den beiden letzten Tagen oftmals geschwunden war, wieder erlangte. Am Sterbetage des bekanntlich an einem Darmkrebsleiden Dahingegangenen waren sämtliche Familienmitglieder versammelt. Der Stadtrat hat beschlossen, die Priet der Beisetzung als eine städtische Angelegenheit zu erklären. Die Beisetzung soll am Sonntag Mittag um 12 Uhr stattfinden.

„Zwei Paar Stiefel“ = 300 Mk.
Das ist das Ergebnis der gestrigen Berufungsberatung; das harte Urteil der ersten Instanz wurde bestätigt. Vergebens machte Weismann und sein Verteidiger, Dr. Strauß, darauf aufmerksam, daß selbst das kassenrechtliche Urteil gäbe, „eine übige Maßrede im Sinne des § 186 liegt nicht vor; soweit der Artikel Beschuldigungen tatsächlicher Natur enthalte, seien sie im wesentlichen richtig.“ Erlenne man dies an, so fällt die Berechnung, auf eine so exorbitant hohe Strafe zu erkennen, weg.

Nach dem Verlauf der Verhandlung konnte man allgemein zu der Ansicht kommen, das Urteil werde aufgehoben. Um so bezweifelbarer war die Verurteilung: Verurteilung der Berufung. Begründung: die bedeutende Erblichkeit der Vorwürfe und der bekannte Vorfall im Artikel: Die Stadtdiener seien gar nicht imstande, Gerechtigkeit walten zu lassen.

Wir kommen selbstverständlich auf die Verhandlung noch zurück, umso mehr, als Herr Stadtrat Dr. Weill, der Vertreter des Stadtrats, die bekannte Entziehung der 300 Mk. mit den Beschlüssen des Mannheimer Parteitag zu motivieren suchte. Weismann erwiderte sofort, das glaube auch nicht ein Arbeiter in ganz Karlsruhe.

Zum neuesten Arbeiter-Anzeigengesetz
Wird die Karlsruher Arbeiterschaft in einer vom Gewerkschaftsrat veranstalteten Versammlung demnächst Stellung nehmen. Zeit und Ort der Versammlung werden in einer der nächsten Nummern des Volksfreund bekannt gegeben. Arbeiter! Agitiert sofort für massenhaften Besuch der Versammlung, es gilt, die Rechte der Arbeiterschaft zu verteidigen, da das Gesetz die Arbeiterschaft, dem an den Rechten und Freiheiten seiner Klasse, die doch so geringe genug sind, etwas wegnehmen will.

Zur Gewerbegerichtswahl
Wird das Gewerkschaftsamt am Sonntag, den 28. Dezember, vormittags halb 11 Uhr, im Apollotheater eine öffentliche Versammlung abhalten. In dieser Versammlung wird über die Tätigkeit des Gewerbegerichts Bericht erstattet und in einem besonderen Referate die Bedeutung der Gewerbegerichte und die Notwendigkeit ihres Ausbaues erörtert werden. Die Mitglieder der Gewerkschaften werden gebeten, schon jetzt eine tüchtige Agitation für diese Versammlung zu entfalten. In den benachbarten Ortschaften werden im Laufe der nächsten Sonntage ebenfalls Versammlungen abgehalten werden, in denen die Gewerbegerichtswahl auf der Tagesordnung steht.

Das Arbeiter-Sekretariat ist heute Freitag Abend von 8 Uhr ab wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Sekretärs ausnahmsweise geschlossen.

Achtung, Tabakarbeiter. Bei der Firma Maier in Karlsruhe, welche auch Filialen in Stuppach und Mühlheim hat, können die Arbeiter und Arbeiterinnen, welche sich nicht früher in Arbeit zu treten, bis die Angelegenheit von uns als geregelt erklärt ist.

Eine Kanarien-Ausstellung hält am 8., 9. und 10. ds. Mts. der Jagdverein für edle Kanarien im Café Rosenthal ab. (Siehe Anzeiger)

Wetterbericht. Die Temperatur, welche gestern über Schwaben und dem nördlichen Schottland lag, ist in südlicher Richtung vorgedrungen. Der Zentrum mit weniger als 746 Millimeter liegt über der mittleren Höhe. Die schon gestern von der französischen Küste her, welche sich gestern bis nach Frankreich und dem Mittelmeer erstreckte, beherrschte das Wetter im dem niedrigen Luftdruck befindet sich über der Nordsee und dem Golf von Genua. Ferner hat sich ein sehr niedriges Minimum am südwestlichen Rande der Kurde über Frankreich und der Biscaya-See eingestellt. Witterung relativ hoher Druck besteht über Südbaltik, der Schweiz und dem Alpengebiet. Voraussichtliche Witterung: Meist trüb oder neblig, stellenweise einzelne Niederschläge, kühl.

Aus dem Reiche.
Landau (Pfalz), 6. Dez. Der Maurer Lorenz Schmitt aus Eckenborn wurde wegen Plünderung, begangen an seiner 13jährigen Tochter, zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Darmstadt, 6. Dez. Die von dem zum Tode verurteilten Mörder der Witwe Hofschmid in Pfungstadt, Schleifer Adam Steinmetz, eingelegte Revision ist verworfen worden. Er beabsichtigt jetzt ein Gnadenbittgesuch an den Großherzog zu richten.

Frankfurt a. M., 6. Dez. Ein junger Studierender am Realgymnasium in Friedberg hat sich in einem Coupe 2. Klasse des Schnellzuges Homburg-Frankfurt zu erschließen versucht. Schwere Verletzungen erlitt er durch den Zusammenstoß mit dem Waggon. Der Verletzte ist in ein Krankenhaus verbracht. In einem hundertfachen Verzeichnis er, seinen Namen nicht zu veröffentlichen.

Offenbach a. M., 6. Dez. In einer Fabel in der Essen anstalt wurde gestern der 40 Jahre alte Arbeiter Krug von der Transmissio erfährt und ihm ein Arm ausgerissen. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb er.

Krausnick, 5. Dez. Ein Beispiel von vielen. Im Wiedererwachenverfahren sprach das hiesige Landgericht einen vor zwei Jahren wegen Diebstahls im Rückfall zu vier Jahren Gefängnis Verurteilten frei, weil er seit langen Jahren irrösinnig ist.

Vermischtes.
Burdiguarer Mord. Aus Stamps (Frankreich) wird berichtet: In der Ortschaft Pontenelle ist ein furchtbarer Mord verübt worden. Ein kürzlich aus dem Gefängnis entlassener Mann Namens Bulete geriet mit seinen Angehörigen in Streit, weil ihm Geld verweigert wurde. Er ermordete seine 60jährige Mutter und seine 20jährige Schwester und mißhandelte mit unglücklicher Misset deren drei Knaben, von denen der Älteste hoffnungslos darniederliegt. Der Mörder verschwand dann in dem nahen Walde. Die Polizei ist ihm auf der Spur.

Letzte Post.
Der Kolonialrat in der Budgetkommission.
Berlin, 6. Dez. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages kam es zu einem interessanten Zwischenfall. Nachdem sämtliche militärische Vertreter sowie die Vertreter der Kolonialverwaltung die unumgängliche Notwendigkeit der Befestigung einer Truppenzahl von 8000 Mann in Südwestafrika betont hatten, erklärte der Vertreter des abwesenden Schatzsekretärs, Unterstaatssekretär Tzwele, daß die Regierung sich über die Höhe des Bedürfnisses und die Zahl der Truppen noch nicht schlüssig sei. Sofort stellte der Abgeordnete Singer den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen, da eine weitere Beratung nunmehr ja doch keinen Zweck mehr habe, weil die Regierung selbst über die zu ergreifenden Maßnahmen nicht einig sei. Hierauf erklärte Unterstaatssekretär Tzwele, er sei mißverstanden worden. Er habe nur sagen wollen, daß das Reichsministerium bisher nicht informiert worden sei, welche Mittel für die in Südwestafrika zu belassenden Truppen zur Verfügung gestellt werden müßten. Darauf wurde der von den Sozialdemokraten gestellte Verlangensantrag abgelehnt.

Reichstag und Fleischnot.
Berlin, 6. Dez. Der Bundesrat hat sich entschlossen, die Fleischnotinterpellation Mittwoch, den 12. Dezember im Reichstag beantworten zu lassen.

Ernähigung der Preisen für Fleisch und Vieh.
Berlin, 6. Dez. Der Landesminister hat in seiner heutigen Sitzung mit großer Mehrheit der Vorlage der Staatsregierung über Ernähigung für Städt. gut- und Wogelungsbedürfnisse für Fleisch und frisch geschlachtetes Vieh zugestimmt.

Mandats-Niederlegung.
Berlin, 6. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Naab, dessen Wahl von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt worden war, hat sein Mandat niedergelegt.

Zweites Marokko-Interpellation.
Paris, 6. Dez. In der heutigen Nachmittags-Sitzung der Kammer gelangte die Interpellation Jaures betreffend die Marokko-Frage zur Beratung. Die meisten Mitglieder sind anwesend, die Tribünen überfüllt. Jaures tadelt die Regierung wegen der Nebenbützung, womit sie in die letzten Ereignisse in Marokko eingegriffen habe. Man behauptet, erklärt Jaures, daß alle Regierungen mit der Haltung Frankreichs und Spaniens einverstanden sind, nachdem ihnen die gemeinschaftliche Note dieser beiden Mächte überreicht worden sei. Mehrer fragt, wie die Lage sich jedoch gestaltet haben würde in dem Fall, wenn dieses Einverständnis zwischen den Mächten nicht ein vollständiges gewesen wäre.

Paris, 6. Dez. Die Deputiertenkammer hat mit 537 abgegebenen Stimmen einstimmig die Algerias-Akte ratifiziert.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Soz. Verein. Anzeiger.) Heute Abend 7 Uhr im Apollotheater. Vollständiges Erscheinen notwendig. 4946

Karlsruhe. (Längerbund Vorwärts.) Die Teilnehmer am diesjährigen Tanzabend treffen sich heute Freitag Abend halb 9 Uhr im Saale der Restauration zum Auerhahn, Schützenstr. 58. Vollständiges Erscheinen ist nötig. — Am Sonntag, den 9. d. M. Ausflugszug nach Untergrambach. Zusammenkunft um halb 8 Uhr am Hauptbahnhof. Das Fahrgehalt beträgt 55 Pf. 4941

Karlsruhe. (Gemeindearbeiter-Verband.) Heute Freitag, 7. Dezember, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal: Ausflugszug. 4938

Reitheim. (Soz. Verein.) Samstag den 8. d. M., abends 8 Uhr, in der Restauration Auerhahn (Schützenstr.) Mitgliederversammlung. Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen. Die Nichterwünschten sind freundlichst eingeladen. 4942

Müppurr. (Soziald. Verein.) Sonntag, 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus zum Grünen Baum Versammlung statt. Die Zahl der zu besuchenden Mitglieder ist möglichst zu erheben. Vollständiges Erscheinen ist unbedingt notwendig. 4937

Durlach. (Soziald. Verein.) Samstag, 8. Dezember, abends halb 9 Uhr, im Schwaben: Mitgliederversammlung. Pünktliches und vollständiges Erscheinen der Genossen notwendig. 4943

Durlach. (Arbeiterbund Vorwärts, Turnfestion.) Am Sonntag den 9. Dezember findet unsere ordentliche Generalversammlung im Gasthaus zum Schwaben statt. Es laßt hierzu Turner freundlichst einladen. 4945

Verhagen. (Soz. Verein.) Sonntag Mittag 2 Uhr Versammlung in der Ranne.

Bruchsal. (Sozialdem. Verein.) Samstag den 8. ds., abends halb 9 Uhr, findet im Saale zum Vindhorn Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder werden dringend gebeten, vollständig zu erscheinen. 4908

Daglan. (Soziald. Ballverein.) Samstag, 8. Dez., abends 8 Uhr, im Hotel zur Sonne: Mitgliederversammlung. Vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig. 4944

Krausnick. (Sozialdem. Verein.) Samstag abends 8 Uhr in der Krone Mitgliederversammlung. Lehrsreicher Vortrag und wichtige Tagesordnung macht das Erscheinen aller Mitglieder zur Pflicht. Volksfreundler willkommen. 4947

Darmstadt. (Sozialdem. Verein.) Samstag abends 8. Dezember, abends halb 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Hirsch Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Volksfreundler sowie Parteifreunde sind freundlichst eingeladen. 4944

Offenbach. (Soz. Verein.) Samstag den 8. Dez., abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Wandinger Mitgliederversammlung statt. Vortrag von Gen. Winter, 2. Verteilung der Volksblätter, 3. Verschiedenes. Zu sachlichem Besuch laden wir auch Gewerkschaftsmitglieder ein. 4948

Briefkasten der Redaktion.
Nach Dresden. Wir können beim besten Willen nicht gegen die blödsinnige Behauptung unserer Partei feilschen, der vielen Tugend keinen Preis und Preislosigkeiten potentiellieren. Dazu sind uns erstens diese Artikel zu dem und zweitens reicht der Raum des Volksfreund nicht aus, diese Angriffe alle zurückzuweisen.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für Leitartikel, Redaktionen, Deutsche Politik, Ausland, Gemeindegeldung und Rechte Post: Wilhelm Kalk; für den gesamten übrigen Inhalt: A. Weismann; für die Inserate: A. Ziegler. Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund G. & C., sämtliche in Karlsruhe.

Große Vorteile erzielen Sie beim Einkauf Ihrer Schuhwaren
im
Schuhwaren-Haus
22 Kaiserstrasse 22
Josef David.

Mehl
Herrenmehl, gesetzlich geschützte Marke
Nr. 00 (Konfektmehl) und Nr. 0 (Blütenmehl)
in prachtvollen Handtuchschächchen
5 1/2 | 10 1/2 | 25 1/2 | 50 1/2 | 100 1/2 | 200 1/2
Nr. 00 1.10 | 2.10 | 4.80 | 8.20 | 18 | 85 | 85 | 85
" 0 1.- | 2.- | 4.60 | 8.60 | 17 | 88 | 88 | 88
" 1 0.85 | 1.65 | 4.10 | 8.- | 16.75 | 81 | 81 | 81
Nach Auswärts per 100 Kilo-Sack 1 Mk. billiger.
Presshefe täglich frisch.
Landbutter
stets frisch, 1/2 1.15 bei 5 1/2 à 1.12.
Butterschmalz
garantiert reines, bairisches 1/2 1.40 bei 5 1/2 à 1.30.
Schweineschmalz
(deutsch)
1/2 65 Pfg., bei 5 1/2 à 65 Pfg.
10 1/2 Emailtopf Mk. 6.50.
Schweineschmalz
(amerikanisch)
1/2 62 Pfg. bei 5 1/2 à 60 Pfg.
Süßrahm-Margarine (Marke Konditoren)
1/2 70 Pfg., bei 5 1/2 à 65 Pfg.
Eier, la., grosse Stok. 6 1/2 1/2 u. 7 1/2 Pfg.
Landeler, gar. frisch, Stok 8 Pfg.
Telephon Nr. 484. Dr. W. Hauser w. Erbprinzenstr. 21.
An den vier Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Th. Zenker
Gewerkschafts-Hutmacher
Kaiserstrasse 65
gegenüber d. Polytechnikum
empfiehlt sein
gedlegene, auswahlreiches
Hut- u. Mützenlager
von billigsten bis feinsten Qualitäten.
Bitte m. Firma nicht mit ähnlich klingenden Namen zu verwechseln.

Möbel.
Alle Sorten Holz- und Postlermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Einlege, Bilder, Klappstühle, Kinderwagen, Spielzeugen etc. kauft man gut und billig bei
Karl Epple
in Firma Karlsruher Möbelhandlung
Kaiserstrasse 21.

Farbige Hemden
wäscht
Pahr, Kronenstrasse.

Vit. Vereine und Gesellschaften
empfehle mich bei Veranstaltungen von Theater- und sonstigen Aufführungen im Friseur bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Richard Korn, Friseur,
Rheinstraße 88, Mühlburg.

Matratzen.
Gute Verarbeitung.
Gr. 180/80, Cergt., n. M. 8.25,
" 185/80, " " " 8.75,
" 190/90, " " " 9.25,
" 195/95, " " " 9.75,
" 200/100, " " " 10.25,
Kopf-Matratzen v. 24.50 an,
Paar-Matratzen v. 58.25 an,
Kinder-Matratzen n. M. 5.25
F. Stedinger,
Lessingstrasse 31.
Billigste Bezugsquelle für
Brandenburg. 4728

Stoff-Unterhosen
eigenes Fabrikat
Pahr, Kronenstrasse.

Weihnachts-Angebot in Schürzen, Strümpfen Korsetts, Handschuhen.

- 1 Posten **Hauschürzen**, waschechte Druckstoffe, richtige Länge Stück 54 s
- 1 Posten **Hauschürzen**, 118 cm breit, mit Tasche, vorzügl. Qualität Stück 75 s
- 1 Posten **Hauschürzen**, 118 cm breit, mit Volant und Tasche Stück 90 s
- 1 Posten **Reform-Trägerschürzen**, elegant garniert Stück 98 s
- 1 Posten **Reform-Kleiderschürzen**, völlig weiß u. lang, gute Stoffe, schön garniert Stück 1.90

10 Prozent
auf sämtliche
Kinderschürzen und schwarze Schürzen.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Posten
Zierschürzen 58 s
modern bedruckte oder uni garnierte Stoffe, auch weiß mit Silberfäden, zum Ausfuchen | 1 Posten
Zierschürzen 78 s
waschecht oder weiß a jour Volants, eleg. garniert, zum Ausfuchen | 1 Posten
Zierschürzen 98 s
la beige Seidenfatin u. reichen Spitzen-Garn, m. Seidenbanddruck, od. weiß m. eleg. Garn. |
|--|---|---|

- ### Handschuhe
- Glacé mit 2 Druckknöpfen, Paar 1.55, 1.25
 - Glacé la Lammleder, mit 2 Druckknöpfen, Paar 2.10
 - la. Ziegenleder schwarz u. farb. Paar 2.65
 - Wintertrikot mit Druckknöpfen, Paar 44 Pf.
 - la. Trikot mit Druckkn. u. farb. gemust. Futter, Paar 85 Pf.
 - Herrenhandschuhe weiß, Paar 38 Pf.
 - Herrenhandschuhe weiß, mit Druckknöpfen, Paar 58 Pf.
 - Kinderhandschuhe hübsche Muster, gestrickt, Paar 45, 35, 28 Pf.
 - Ballhandschuhe in enorm. Auswahl das Paar von 45 an.

- Nur so lange Vorrat. **3 extrabillige Posten Korsetts** **Enorm billig!**
- | | | |
|---|---|--|
| Frauen-Korsett 215
la. Drell, Knopfschluß, mit Gummi-Seilengürt und Spiraleinlage, nur. | Frack-Korsett 265
la. Satin-Drell, mit eleg. Spitze und Seidenband, vorzüglicher Stf., nur. | Korsett 295
mit Fischbeineinlage, elegant garniert, tadellose Form |
|---|---|--|

- ### 3 Schlager unserer Schuhwaren-Abteilung
- | | | |
|--|--|---|
| Herren-Box-Schnürstiefel
schöne Form, nur 7.15
Damen-Boxealf-Knopf- und Schnür-Stiefel mit hohen und niederen Absätzen, vorzügliche Qualität, das Paar 8.65 | Herren-Wischleder-Schnallen-Stiefel
genäht, nur 6.90
Damen-Chevreaux-Knopf- und Schnür-Stiefel System Handarbeit, moderne runde Form 9.85 | Kinder-Knopf- und Schnürstiefel
Wischleder 28/24 Paar 2.10
25/27 Paar 2.65
27/30 Paar 3.15
31/35 Paar 3.75 |
|--|--|---|

- ## Strumpfwaren
- | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| Fusschlupfer (gegen kalte Füße) Paar 17 und 26 s | 1 Posten Damenstrümpfe echt schwarz, gestrickt, deutschlang ohne Naht 3 Paar 1.80 | 1 Posten Damenstrümpfe echt schwarz, reine Wolle, engl. lang, verfürte Ferse u. Spitze, 1 Paar 78 s | 1 Posten starke Herrensocken mit Patentknauf, gestrickt 3 Paar 95 s | 1 Posten reinwollene Herrensocken gestrickt mit Patentknauf 1 Paar 90 s | 1 Posten Haarsocken für empfindliche Füße 1 Paar 90 s |
|---|--|--|--|--|--|

Verlangen Sie die inserierten Artikel. Aus unserem großen **Seidenstoff-Verkauf** empfehlen als außergewöhnlich billig.

- 1 Posten **reinseidene Louisine** in modernen blaugrünen und grauweißen Streifen jetzt Meter 1.45, 1.25
- 1 Posten **reinseidene schwarze Damassés** in modernen und klassischen Dessins Meter 2.20, 1.35
- 1 Posten **reinseidene einfarbige Louisine** in hellen Lichtfarben, vorzügliche Blusen- und Kleiderqualität Meter 1.35

Diese Preise gelten nur für tadellose, neue Ware und sind deshalb unerreicht billig. 4910

Unsere Anstellung echt orientalischer Teppiche ist für jeden Liebhaber ausgeführt schöner Stücke interessant und schenkwert.	<h1>Geschwister Knopf.</h1>	Unsere Auswahl in Spielwaren jeder Art ist enorm.
--	-----------------------------	---

Bekanntmachung.

Der Oberbürgermeister
der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe

Herr Karl Schnetzler

ist heute früh 1/5 Uhr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

In dankbarer Würdigung der hohen Verdienste des Verstorbenen um unsere Stadtgemeinde haben wir beschlossen, dessen Bestattung als eine öffentliche Angelegenheit zu behandeln und demgemäß auf die Gemeinde zu übernehmen.

Das Begräbnis findet am Sonntag den 9. Dezember, mittags 12 Uhr von der städtischen Friedhofskapelle aus statt.

Wir laden zur Beteiligung an der damit verbundenen Feier hiermit ein. Die Vorstände der Korporationen und Vereine, welche sich als solche zu beteiligen beabsichtigen, bitten wir, dies spätestens bis Samstag den 8. d. Mts., vormittags 10 Uhr unserem Hauptsekretariat (Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 56) anzumelden.

Besondere Einladungen werden nicht ergehen.
Karlsruhe den 6. Dezember 1906.

Der Stadtrat:
Siegrist. Lacher.

4939

HÖCHSTE GEWINNCHANCEN

bietet die staatlich garantierte **Grosse Geld-Lotterie**

Verlosungs-Kapital **Neun Millionen Mark**

Fast jedes zweite Los gewinnt.

Hauptgewinne ev. Mk.

600 000
300 000
200 000
100 000
80 000
70 000
65 000
60 000
55 000
50 000

u. u. w. u. s. w.

Original-Lose einschl. deutscher Reichstempel-Abgabe empfehle zum Planpreise für erste Ziehung **Ganze M. 6.-** Porto und Liste **Halbe „ 3.-** 80 Pf. **Viertel „ 1.50** extra gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Bestellungen spätestens bis zum **20. Dezember d. J.** (Ziehungsanfang) zu senden an: 4935 **Gustav Spethmann** staatl. Lotterie-Einnehmer. **Hamburg 415.**

Vorzugs-Preise!

Mehl! Mehl!

ff. Konfektmehl
1 Pfund 20 s, 6 Pfund 1.10

ff. Blütenmehl
5 Pf.-Säcken 95 s, 10 Pf.-Säcken 1.85

ff. Kuchenmehl
1 Pfund 17 s, 6 Pfund 90 s

la Mandeln	1 Pfund 115 Pf.
la Haselnußkern	1 Pfund 70 Pf.
Rosinen	1 Pfund 45 Pf.
Sultaninen	1 Pfund 60 Pf.
Korinthen	1 Pfund 40 Pf.
Orangeat	1 Pfund 50 Pf.
Zitronat	1 Pfund 80 Pf.
Grieszucker I	1 Pfund 22 Pf.
Bachonig, nur bessere Qualität	1 Pfund 60 Pf.
Margarine	1 Pf. 70 3 Pf. 195 Pf.
ff. Land- und Tafelbutter	
Schmalz	1 Pf. 60 5 Pf. 290 Pf.
Kranzfeigen	1 Pfund 26 Pf.
Murgtälcher Schmitze	1 Pfund 35 Pf.

empfehl 4900

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses laden wir zur Beteiligung an dem Begräbnis des

Herrn Oberbürgermeisters Schnetzler

am Sonntag den 9. d. Mts. mittags 12 Uhr ergebenst ein.
Karlsruhe den 6. Dezember 1906.

Der Stadtrat:
Siegrist. Lacher.

4940

Frisch eingetroffen: **Neue** 4932

Dampfpfäfel

per Pfund 50 Pf.

Neue geschälte **Kastanien**

per Pfund 20 Pf. empfehlen

Kein Handeln!

August Schindel jr.

Hauptstrasse 69 Durlach Hauptstrasse 69

empfiehlt

Herbst- und Winter-Paletots

für **Burschen** (Größe 38-44) von Mk. 8.00 an
für **Männer** („ 46-54) von Mk. 10.00 an
bis zur feinsten Ausführung.

Herren-Pelerinen, 115-130 cm v. Mk. 7.00 an
Knaben-Pelerinen von Mk. 1.30 an

Realiste Bedienung!

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Gleidermacherin nimmt noch Ausbisch an **Werberplatz 33, 2. Et.**

10.000 Uhren

Reparaturen seit 1900 angeführt, der beste Beweis meiner anerkannt besten und billigsten Reparaturwerkstätte, wenn man in Betracht zieht, daß ich dieselben alle persönlich allein ausführe. 4447

Spezial-Reparatur-Werkstätte für Uhren jeder Art

Joh. Träger, Uhrmacher,
Kaiserstraße 17, Seitenbau 2. Et.
Streng reelle Bedienung.
Garantie für jede Uhr.

Emil Bucherer

Telefon 392.

Filialen: Bähringerstraße 21, Göthestraße 33,
Durlacher-Allee 30, Gertwigstraße 10,
Durlacherstraße 56.
Münchheim:
Hauptstraße, beim Waldhorn.